

Viel Gospel und Spendengeld für Haiti

Das vom Gospelchor Dübendorf kurzfristig vorbereitete Benefizkonzert ist durch den riesigen Einsatz jedes einzelnen Mitglieds zum Grösserfolg geworden. Der Reinerlös geht nach Haiti.

Annemarie Vit-Meister

Trotz widrigster Wetterverhältnisse folgte am Montagabend ein grosses Publikum aus der ganzen Region den kurzfristigen Einladungen zum Benefizkonzert für die Erdbebenopfer in Haiti. Gerade einmal zwei Wochen hatte der Dübendorfer Gospelchor zur Verfügung, um die Idee der Solidarität mit den Erdbebenopfern zum professionellen Grosseauftritt in der Kirche im Wil umzusetzen.

9000 Franken für Haiti

Noldi Schenkel verlas die Grussbotschaft des Stadtpräsidenten. Darin dankte Lothar Ziörjen den Mitwirkenden für ihren grossen Einsatz und gab bekannt, dass die Stadt Dübendorf ihrerseits 25 000 Franken für Haiti gespendet habe; er rief überdies jeden Einzelnen zur Solidarität auf. Dies ging den Anwesenden zu Herzen, kam doch als stattlicher Reinerlös der Betrag von 9000 Franken zusammen.

Die rund 50 Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Ueli Vollenweider meisterten das Konzert mit Bravour. Sie sangen die vielen Gospels von A bis Z ohne Noten, und auch die Jazz-Songs waren äusserst sorgfältig vorbereitet. Dieser Chor zeichnet sich durch klare Diktion, differenzierte Crescendi und ein gutes Stimmenverhältnis



Solidarität beflügelt: Am Benefizkonzert für Haiti wächst der Gospelchor Dübendorf beinahe über sich selbst hinaus. (avm)

aus. Schon mit den ersten Stücken sprang der Funke der begeistert Singenden aufs Publikum über.

Hans Lehner führte durchs Programm, das aus drei Blöcken bestand, und stellte auch die professionelle Band vor mit Roger Näf am Piano, Felix Kübler, Bass, Hanspeter Calenda an den Drums und dem in Dübendorf bekannten und beliebten Saxafonisten Richard Lipiec. Diese Künstler begleiteten die Jazz-Songs im Programm-Mittelstück «Scandinavian Shuffle», das beliebte «Moon River» und das wohl schwierigste Lied «Sweet Georgia Brown» aufs Schönste. Mit den zwei Solodarbietungen «The Preacher» und «Brasilian Samba» spielte sich die Band darüber hinaus in die Herzen des Publikums.

Auch weniger Bekanntes

Von vielen Zuhörern besonders geschätzt wurde auch, dass nebst einigen oft gehörten Gospels viele weniger be-

kannte Stücke gewählt worden waren, die gerade durch ihren melodiosen Charakter besonders zu Herzen gingen, wie etwa «God so Loved the World» mit der einfühlsamen Darbietung der Sopranistin Erika Brunner oder «Roll Jordan Roll». Auch die Projektion der Landschaftsbilder stimmte perfekt mit dem jeweiligen Sound überein.

Besonderes zum Schluss

Mit dem gewaltigen «Hosanna» im zweiten Gospelteil wuchs der Chor beinahe über sich selbst hinaus. Als etwas ruhigerer, sehr melodioser Kontrast dazu durfte der 23. Psalm gelten, wie auch das darauf folgende «Credo». Die Solistinnen Lise Catalano-Gijessen und Charlotte Visetti dürfen nicht unerwähnt bleiben, haben sie doch mit ihren eindrucklichen Soli den Schluss-Chören «Glory to God Almighty» und «Oh Happy Day» ganz besondere Glanzlichter aufgesetzt.